

Zwei-Tageswanderung 1. – 2. August 2014

Kiental — Griesalp — Bundalp — Hohtürli — Oeschinensee — Kandersteg



Der «Klassiker Hohtürli» im Berner Oberland kann auf unterschiedliche Weise — z. B. als Etappe der *Via Alpina* über die Sefinenfurge, von der Gspaltenhornhütte oder von Kandersteg — begangen werden. Wir wählten die Zweitages-Route mit Start im Dorf Kiental im gleichnamigen Tal, von wo wir nach der „Warmlauf-Strecke“ die rund 1000 m höher gelegene Bundalp erreichten. Am zweiten Tag waren es erneut 1000 m Aufstieg via Hohtürli zur Blüemlisalphütte, von welcher der 1700 m Abstieg via den Oeschinensee nach Kandersteg folgte.

Auf der Hinreise treffe ich HB Zürich optische Metapher unserer gesamten Hohtürli-Wandergruppe an:



Da steht der recht junge und elegante «Alpen-TGV Rita», welcher „ganz easy“ in allen topografischen Gebieten stets horrend hohe Geschwindigkeiten durchzustehen vermag...

...und hier ist es der bereits etwas in die Jahre gekommene *Rote Pfeil Thomas*, der zwar lange Distanzen zurückzulegen vermag, jedoch am Berg oft nur noch rot, aber nicht mehr pfeilschnell ist ;-)



Unsere Wanderroute

Leider ist der Höhenweg über der Lengschwendi gesperrt, wir nehmen deshalb den Talweg entlang dem...



...Gorneriwasser. Links der Kientaler Hausberg Höchst, rechts eine der wunderschönen Waldpassagen

Das Gorneriwasser ist ein tosender Bach, naturbelassen, wild und facettenreich:



Bei Faulbrunni erreichen wir das Hoch-Plateau, an dessen Ende der Tschingelsee liegt:



Oben links liegt die Griesalp, welche durch die steilste Postautostrecke mit dem ÖV erschlossen wird

Exkurs in die Wasserwelt unserer Wanderroute

Prunkstück des Elements Wasser ist auf der klassischen Hohtürli-Route zweifellos der Oeschinensee ob Kandersteg, welcher in diesem Blog später prominent zum Zug kommt. Wir genießen an beiden Tagen jedoch auch die unzähligen vielen schönen Wasserfälle, von denen hier eine kleine Auswahl dokumentiert ist:



Wir steigen über den Wildwasserpfad zur Griesalp auf, wo wir nach einem...



...ausgiebigen Kaffee-Boxenstop die letzten 400 Höhenmeter hinauf zur Bundalp in Angriff nehmen:



Schon bald erkennen wir den mächtigen Bundstock: Wir kommen dem Ziel des ersten Tags näher

[Die obere Bundalp ist ein Bergbauernbetrieb mit Käseproduktion, Gastronomie und Unterkunftsangebot:](#)



Hier beziehen wir unser Nachtlager, geniessen das gehaltvolle Nachtessen und danach die...



...einmalig schöne Abendstimmung, wie sie nur in der Bergwelt erlebt werden kann

Doch der Tag ist noch nicht beendet: Nach dem Eindunkeln entdecken wir auf einem der umliegenden...



...Hügel ein Höhenfeuer (gezoomte Aufnahme). Kurz entschlossen nehmen wir, ausgerüstet mit unseren...



...Lichtquellen, den Weg dahin in Angriff und werden von den ausschliesslich einheimischen Anwesenden herzlich empfangen und mit „Orts-typischer Tranksame“ versorgt ;-). Einmalig ist nicht nur die unmittelbare Nähe zum Feuer; von unserem Standort aus können wir die vielen Höhenfeuer im Kiental, in der Thunersee-Gegend und auf dem Niesen sehen, sondern auch das grossartige Feuerwerk auf dem Berner Gurten gut erkennen mit verfolgen: Danke Rita für die spontane Idee zu diesem nächtlichen Ausflug.

Der zweite Tag startet mit einem Frühstück um exakt 06:30 Uhr. Eine gute Stunde später stehen wir vor...



...diesem Wegweiser. Das nächste Etappenziel Blüemlisalphütte erkennen wir (1000 m höher) links oben

Der Aufstieg erfolgt anfangs noch sanft über Wiesengelände mit ständig grösserem Panorama:



Links der Niesen, in der Bildmitte rechts sehen wir die Bundalp letztmals an diesem Tag

Später, im zusehends mehr felsigen Gebiet kommt es zu einer insgeheim erhofften Begegnung:



Dieser Prachtkerl ist der nächste von dreien und bekommt deshalb die Ehre, gezoimt verewigt zu werden

Nach zwei Stunden erreichen wir die Blüemlisalphütte, hier von Rita aus ungewohnter Perspektive...



...aufgenommen. Dabei hat sie mich nicht etwa bei einer „Chippendale +60 Performance“ erwischt, sondern bei einem profanen T-Shirtwechsel ;-)

Die Blüemlisalp ist ein beliebtes Ziel und oft begangene Herausforderung für Alpinisten



. Wenn sich jedoch der aktuelle Gletscherschwund im gleichen Tempo...



...fortsetzt, wird sie bald zu einem Ziel für uns normale Bergwanderer

Doch heute fordert uns bereits der ungewohnt pflotschig-glitschige Abstieg zum Oeschinensee, ein...



...Gewässer, dass von vielen zu Recht als einer der schönsten Bergseen bezeichnet wird



Nicht nur weil es der Zeitplan erlaubt nutzen wir diese einzigartig schöne Umgebung, um einen Aspekt...



... von gemeinsamen Wanderungen ausgiebig zu pflegen: Angeregte Gespräche über Gott und die Welt

Unter den Schmetterlingen am Oeschinensee muss sich herumgesprochen haben, dass heute...



...eine „Landepiste mit köstlichen Duftstoffen“ die Aufwartung macht ;-)

Der Abstieg vom Oeschinensee dauert eine knappe Wegstunde, könnte jedoch vom bereits ermüdeten...



...Wandernden mit der Luftseilbahn in wenigen Minuten bewältigt werden. Wir erreichen unseren Zielort rechtzeitig genug, um ein zweites Mal einzukehren und diese schöne Tour würdig zu begiessen.

Fazit dieser Tour: Auch wenn wir zwischendurch unsere Regenschütze gut gebrauchen konnten: Die Hohtürli-Route vom Kiental nach Kandersteg ist es wert, sie in periodischen Abständen zu wiederholen! Sie sollte trotz der wenigen technischen Schwierigkeiten nicht unterschätzt werden, führt sie doch innert 24 Stunden aus einer Mittelland-Höhe nahe an die 3000m über Meer, wobei die anstrengendsten Aufstiege gemeinerweise erst kurz vor dem Hohtürli kommen. Der Gegenwert sind einmalige Eindrücke in Form von tollen Aus- und Tiefblicken sowie so ziemlich alle Facetten unserer herrlichen Bergwelt innerhalb von wenigen Wegstunden. Mein Dank geht an Rita für ihre aufgestellte und unterhaltsame Begleitung an diesen zwei Tagen sowie ihre Foto-Beiträge auf einer Route, die wir wärmstens zum Nachwandern empfehlen können.

Herzliche Grüsse

NOTE: Diese Wanderung wurde nicht nur, jedoch primär für die [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#) organisiert. Die Wanderfreaks Schweiz sind eine lose Vereinigung von Gipfelstürmenden und/oder von Genusswandernden, die ohne Hierarchie und Mitgliedsbeiträge funktioniert. Neu-MitgliederInnen sind jederzeit herzlich willkommen.